

## **Milch - das Beste von der Kuh**

### **Die Milch macht´s**

Jeder Deutsche konsumiert im Jahr durchschnittlich 67 Liter Milch, davon stammen ca. 3 Prozent aus ökologischer Erzeugung. Die Biomilch hat seit langem ihren angestammten Platz im Naturkostladen und erobert zunehmend auch die Regale im konventionellen Lebensmitteleinzelhandel. Einige Bioland-Molkereien bieten eine sogenannte längerfrische Milch an, die mit Hilfe eines indirekten Erhitzungsverfahrens besonders schonend hergestellt wird.

### **Die Milch kommt nicht aus der Flasche!**

Bioland-Kühe geben im Durchschnitt 15 bis 20 Prozent weniger Milch als die auf Hochleistung getrimmten konventionellen Kühe. Im Biolandbau stehen Gesundheit, Vitalität und Widerstandskraft der Tiere gleichrangig neben der Leistungsfähigkeit und den Erträgen. Durch ausreichenden Bewegungs- und Ruheraum, Tageslicht im Stall, eingestreute Ruhe- und Liegeflächen, Auslauf an der frischen Luft und Weidegang sichern Bioland-Bauern eine artgerechte Tierhaltung. Im Winter leben die Milchkühe entweder in einem Laufstall oder haben regelmäßig Auslauf; während der Sommermonate haben sie regelmäßigen Weidegang oder Auslauf.

### **100-Prozent Biofutter für Bioland-Kühe**

Bioland-Kühe werden nur mit Biofutter versorgt. Dies muss mindestens zur Hälfte vom eigenen Betrieb stammen. Bioland hat als erster Bioanbauverband konventionelle Eiweißfuttermittel verboten und geht damit über die Vorgaben der EG-Öko-Verordnung hinaus. Hochwertiges Futter zusammen mit artgerechter Haltung liefert so ein hochwertiges Produkt:

# Bioland informiert



**Bioland**

- Weidegras, Heu und Silage vom Grünland oder Ackerfutterbau,
- Zwischenfrüchte wie Klee- oder Hülsenfruchtgemenge, Getreide, Hülsenfrüchte und Ölkuchen,
- Futterkartoffeln oder auch etwas Stroh und in seltenen Fällen Futterrüben.

Gentechnik und Tiermehl sind seit jeher im Biolandbau tabu.

## **Biomilch ist ihren Preis wert**

Die Wiesen und Weiden der Biohöfe werden ohne Einsatz von Pestiziden und leichtlöslichen Stickstoffdüngern bewirtschaftet. Das Gras ist deshalb schmackhafter und der Kräuteranteil höher. Die Kehrseite: Der Futterertrag ist niedriger und damit auch die Milchmenge, die je Hektar landwirtschaftlicher Fläche verkauft werden kann. Mehr Arbeitseinsatz bei der Betreuung der Herde und höhere Anforderungen an Stallbau und Auslaufflächen wirken sich positiv auf die Gesundheit der Tiere aus.

## **Nährwerte**

Der Verzehr von Milch ist für die Calciumversorgung des menschlichen Körpers bzw. als Mineralstofflieferant für den Aufbau der Zähne und Knochen erforderlich. Calciummangel kann im schlimmsten Fall zu Knochenschwund (Osteoporose) führen. Für Allergiker, die das in der Kuhmilch enthaltene Molkenprotein (Lactalbumin und Lactoglobulin) nicht vertragen, stellt Ziegen- oder Stutenmilch eine Alternative dar. Der regelmäßige Weidegang und die hochwertige Fütterung zahlen sich aus: So enthält Biomilch tendenziell mehr Omega-3-Fettsäuren und konjugierte Linolsäure als konventionelle Milch.

Weitere Informationen und Adressen der Bioland-Betriebe, Molkereien und Hofläden sind unter [www.bioland.de](http://www.bioland.de) zu finden.